



Was bedeutet mir der Himmel?
Sommer, Sonne, Sonnenschein,
Nebel, Regen, Schnee?
Flugzeuge am Himmel?
Traum von der Ferne?
Darüber das unendliche All?
Oder doch:
Herkunft und Heimat?
Nicht in Blau,
sondern bei Gott.
Himmel:
Der Ort, wohin
Jesus gegangen ist
und auf dich
und mich wartet.



Foto: Michael Tillmann



**KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
HEILIG KREUZ**

✉ Wesermünder Straße 24 B
21762 Otterndorf

☎ 04751 3500

📠 04751 911749

💻 pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de
www.katholische-kirche-otterndorf.de

PFARRBRIEF

Mai 2026



Dankgebet

*Lieber Gott, ich danke dir für meine wunderbare Mutter.
Sie hat mich zur Welt gebracht, ihr (und Papa) verdanke ich mein Leben.
Segne sie, gib ihr Ruhe und innere Stärke
und achte auf die Wünsche ihres Herzens – heute und jeden Tag. Amen!*

Malte Hagen Olbertz

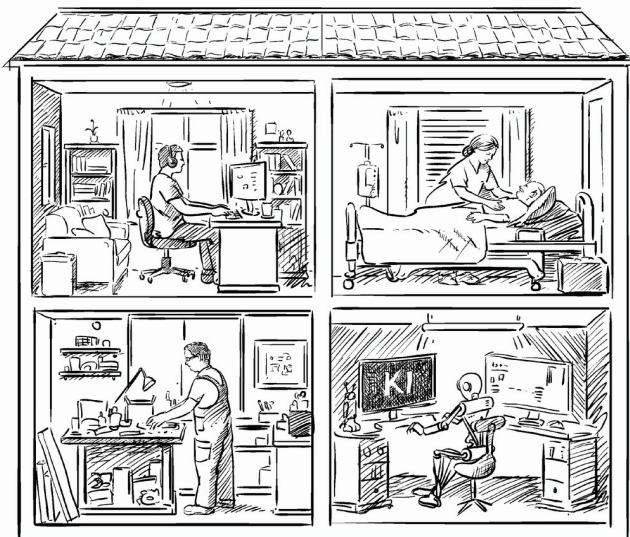
In der Welt der Arbeit

Manches scheint immer gleichzubleiben in der Welt der Arbeit: Die sogenannte „Care-Arbeit“, das Sorgen und Sich-Kümmern vor allem für Menschen, die Unterstützung brauchen, ist unter- oder unbezahlt und ist weiblich. Hohe Systemrelevanz (auf den Punkt gebracht: Ohne Care-Arbeit bricht alles zusammen) bei geringer Anerkennung. Da ist Wandel Notwendig. Wandel, der in anderen Bereichen der Arbeitswelt ja auch möglich ist. Der heutige Umfang des Homeoffice wäre vor zehn Jahren noch undenkbar gewesen.

Neben dem notwendigen Wandel gibt es auch Entwicklungen, die neben Chancen

auch gewaltige Risiken bieten. Welche Auswirkungen der sich weiter steigende Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt haben wird, ist in vollem Umfang noch gar nicht abzusehen: Welche Berufe werden zukünftig wegfallen? Welche Berufe neu entstehen? Wird Arbeit anders gewichtet – auch was Anerkennung und Bezahlung betrifft? Bei allem Wandel kann der christliche Blick auf die Arbeitswelt ein hilfreicher Maßstab sein: Die Arbeit dient dem Menschen und nicht der Mensch der Arbeit. Es gibt ein Recht auf Arbeit; darauf, aus eigener Kraft den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Und zugleich dürfen die nicht diskriminiert werden, die nicht arbeiten können. Arbeit ist ein Teil

der Würde des Menschen und hat deshalb der Menschenwürde zu entsprechen – was die Arbeitsbedingungen angeht wie auch die Entlohnung. Unabhängig davon, wer was wo und wie arbeitet. Die skizzierten Punkte können auch ein Maßstab sein für den Einsatz Künstlicher Intelligenz, die immer dem Menschen zu dienen hat.



Kommunionkurs - Gruppentreffen	:	Di.	05. u. 12.05., 16.15 Uhr
Generalprobe für die Erstkommunion	:	Sa.	16.05., 10.00 Uhr
Vorbereitungstreffen für Pfingstmontag	:		Nach Absprache
Gesprächskreis in Otterndorf	:	Di.	19.05., 14.30 Uhr
Familienkreis - Treffen	:		Nach Absprache



Herzlichen Dank für die Kollekten und Spenden im April:
 Für Aufgaben unserer Gemeinde: 245,90 €
 Für pastorale Aufgaben im Hl. Land: 93,10 €
 Für das Bonifatiuswerk 48,60 €



Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Kirche:
Mariusz und Noah - Patrick Grzywacz aus Belum
 Lasst uns für sie, ihre Eltern und Paten beten, dass sie in der Gemeinschaft der Kirche gestärkt werden und im Glauben wachsen.



Haben Sie schon unsere neue Osterkerze betrachtet? Sie wurde uns auch in diesem Jahr wieder von Edgar Grabosch gestiftet und von Sr. Mirjam in Köln kunstfertig gestaltet.

Herzlichen Dank an Sr. Mirjam und unseren treuen Freund Edgar Grabosch !

Pfarrbüro – Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
>>> urlaubsbedingt geschlossen am 19. und 21. Mai ! <<<

IMPRESSUM: Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Otterndorf
 Redaktion: Volker Hilpert
 Pfarrer: Christian Piegenschke
 Anschrift: Wesermünder Straße 24 B - 21762 Otterndorf
 Tel.: 04751 3500 Fax: 04751 911749 Tel. Pfarrheim: 04751 911750
 Email: pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de
 Bankverbindung: Volksbank Stade-Cuxhaven
 IBAN: DE62 2419 1015 0274 1890 00 BIC: GENODEF1SDE



Bild: Pfr. Christian Piegenschke

Nachbesprechung zur Visitation im zurückliegenden Jahr 2025 in unserer Gemeinde am 16. April

Am 16. April kam Herr Frank Pätzold, Abteilungsleiter beim BGV Hildesheim für Kirchenentwicklung / kirchliche Transformationsprozesse nach Otterndorf, um mit uns die Berichte der Visitation, die im April 2025 stattgefunden hatte, zu betrachten und besprechen.

Einiges hat sich seitdem ja in unserer Gemeinde schon verändert. Ein neues Gottesdienstzeitsystem, bedingt durch den Eintritt von Pastor Bodan Dabrowski in den Ruhestand wurde eingeführt, zwei neue Leitende für Wortgottesfeiern haben einen Ausbildungskurs absolviert, ebenso einen Kommunionhelfer/innen-Kurs und einen Lektor/innen-Kurs unter der jeweiligen Leitung von Angelika Domdey und mit Beteiligung weiterer Referent/Innen.

Zwei Handlungsfelder sind noch zu behandeln: Engagement-Förderung und Modelle der Begleitung, insbesondere die Suche nach Menschen für die Jugendarbeit und für die Leitung von Beerdigungen und Trauerfeiern. Dafür wünschen wir uns auch Unterstützung von Hauptberuflichen seitens des Bistums.

Frank Pätzold lobte noch einmal die Lebendigkeit unserer zahlenmäßig kleinsten Gemeinde im Bistum. Von uns nahmen an der Besprechung Monika Meier, Christoph Pistorius, Volker Hilpert teil, vom Dekanat die Pastoralreferentin Angelika Domdey und Pfarrer Christian Piegenschke.

Danke-Abend für unsere Ehrenamtlichen am 10. April

Wie schon seit vielen Jahren waren unsere ehrenamtlich Tätigen auch in diesem Jahr zu einem Danke – Abend ins Pfarrheim eingeladen. 18 Damen und Herren konnten dabei sein. Es gab Dankworte von Pfarrer Piegenschke, ein Gebet und zwei Danklieder. Dazu gab es ein Buffet mit leckeren kalten und warmen Speisen. Vielen Dank an alle, die in gemütlicher Atmosphäre dabei waren, den Abend vorbereitet und im Anschluss noch ausgeräumt und gespült haben.

25-jähriges Dienstjubiläum

Frau Josephine Hecht, eine der beiden Reinigungskräfte in unserer Gemeinde, ist in diesem Monat Mai seit 25 Jahren für uns tätig. Dazu ist sie auch immer wieder bei Veranstaltungen ehrenamtlich dabei. Für ihren treuen Dienst danken wir ihr und gratulieren herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum!

Der 104. Deutsche Katholikentag findet vom 13. bis 17. Mai 2026 in Würzburg statt. Unter dem biblischen Leitwort „**Hab Mut, steh auf!**“ erwartet die Teilnehmenden ein lebendiges Fest des Glaubens und der Begegnung. Rund 900 Veranstaltungen an fünf Tagen bieten Raum für Gebet, Diskussion und Kultur. Die Programmacher setzen dabei auf drei große Säulen:

Geistliches Leben: Von großen Gottesdiensten auf dem Residenzplatz bis zu inklusiven Feiern, biblischen Dialogen und dem täglichen Abendsegen unter freiem Himmel.

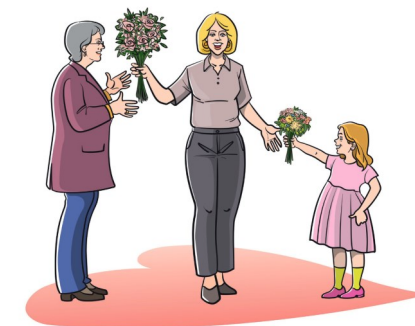
Politik & Gesellschaft: In Zeiten von Krisen und Umbrüchen versteht sich der Katholikentag als „Demokratie-Förderprojekt“. Debattiert wird über Frieden, Klimagerechtigkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Kirche im Wandel: Themen wie der Synodale Weg, die Aufarbeitung von Missbrauch sowie neue Formen der Gemeindegarbeit (Sozialraumorientierung) stehen im Fokus.

Text: Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de

Josef, der Arbeiter

Am 1. Mai feiert die Kirche das Fest „Josef, der Arbeiter“ und ehrt damit alle Männer und Frauen, die durch ihre Arbeit zum Wohl ihrer Familien und der ganzen Gesellschaft beitragen.



Mütter sind Beschenke und Schenkende. In einem viel größerem Maße als es mit Blumensträußen ausgedrückt werden kann. Mütter schenken Leben und werden mit Leben beschenkt. Sie schenken Liebe und erhalten Liebe. Sie schenken Freude und freuen sich. Und weil Mütter sehr oft mehr schenken, als sie bekommen, gibt es den Muttertag, in diesem Jahr am 10. Mai - und doch auch wohl an jedem anderen Tag im Jahr!

Maria, Maienkönigin!

Dich will der Mai begrüßen, O segne seinen Anbeginn, und uns zu Deinen Füßen.



Hermann Görres

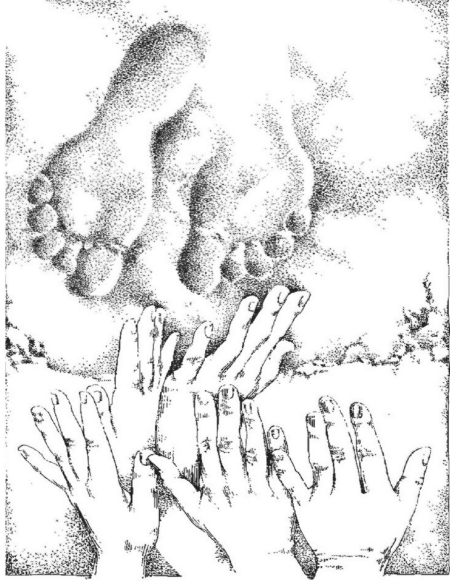


Bild: Tony Schreiber

Jesus ist uns heute näher als vor seiner Himmelfahrt. Ich muss mich nicht nach vermeintlichen Spuren seiner irdischen Existenz ausstrecken, wenn er in seinem Geist und Wort, in seiner Liebe und Fürsorge jederzeit bei mir ist.

Bibelwort: **Matthäus 28,16-20**

Beim WORT **nehmen**

„Matthäi am Letzten“ – diese deutsche Redewendung ist für den Schluss des Matthäusevangeliums denkbar ungeeignet, obwohl sie genau im letzten Vers des 28. Kapitels ihren Ursprung hat. „Matthäi am Letzten“, das bedeutet: jemand ist pleite, am Ende seiner Kräfte, seiner Weisheit oder Geduld, oder zusammengefasst: es gibt keine Hoffnung mehr. So Wikipedia. Ist denn die Himmelfahrt Christi die Bankrotterklärung des noch so jungen Glaubens? Die folgenden 2.000 Jahre sprechen – trotz aller Verirrungen und Tiefen – eine andere Sprache. Selbst heute, wo nicht wenige für die Kirche in Deutschland und Westeuropa das Sterbeglück-

Mitten unter uns

Wir suchen dich, Jesus, hoch oben über allem Irdischen, über unserem Alltag mit seinen Nebensächlichkeiten, dem täglichen Allerlei, hoch oben über unseren Ängsten und Sorgen, über unserer Vergänglichkeit.

„Ich bin bei euch alle Tage“, hast du uns versprochen.

Bei uns, also mitten unter uns in unserer Welt, in unserem Alltag mit seinen Sorgen und Nöten, in unseren Familien, auf den Straßen, mitten in unserer Gegenwart.

Warum übersehen wir dich nur immer wieder?

Vielleicht brauchen wir einen Engel, der uns den Kopf zurechtrückt und mahnt:

„Was steht ihr da und schaut zum Himmel ...“

Gisela Baltes, www.impulstexte.de, In: Pfarrbriefservice.de

chen läuten möchten, finde ich in sehr vielen Gemeinden und bei ungezählten Christen Kraft, Lust auf die Zukunft, einen Reichtum an Glauben, Hoffnung und Liebe. Nicht alleine aus eigener Kraft, sondern weil Jesus sein Versprechen hält, das er im letzten Satz des Matthäusevangeliums gibt: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Matthäi am Letzten: das ist nicht das Ende, sondern ein Versprechen Gottes – auf Zukunft angelegt. Besonders wenn Christen Jesu vorletzte Worte ernst nehmen: Den Glauben nicht im eigenen Kämmerlein zu pflegen, sondern in die Welt hinauszutragen.

Michael Tillmann

Heiliger Geist,

durch dich hängt die ganze sichtbare Welt zusammen ...
 Von dir hat die Erde ihre jetzige Gestalt erhalten ...
 Dieses wunderbare, herrliche, unwiderstehliche Aufblühen eines neuen Lebens ...,
 der gewaltige Triumph der Natur ist das Werk deiner glorreichen Gegenwart ...
 Dem alten apostolischen Glauben werden neue Offenbarungen und Erleuchtungen zuteil ...
 Ich fühle mich nur sicher in deinem Hauche.

John Henry Newman

Bibelwort: **Johannes 20,19-23**

Beim WORT **nehmen**

Das Pfingstgeschehen verbindet die Kunst, verbinden Christen in aller Regel mit dem, was in Apostelgeschichte 2 geschildert wird: Nach der Himmelfahrt, 50 Tage nach Ostern, die Jünger beisammen, im Gebet und trotzdem nicht ohne Angst. Und dann geht's los: Sturm, Feuerzungen, Aufbruch, Pfingstpredigt des Petrus. Ein paar Tausend Taufen. Toll! Doch leider hat es wenig mit meinem religiösen Leben und Erfahren zu tun. Der Friede, den Jesus den Jüngern und uns wünscht, das ist für mich zuerst der Friede mit mir selbst und meinen Grenzen. Nicht missverstehen: Ich predige keine Selbstgenügsamkeit; ich will etwas leisten und erreichen als Christ, aber zuallererst will ich barmherzig sein – mit meinen Mitmenschen und mit mir selbst.

Text (gekürzt): Michael Tillmann



Mit dem Leitwort „zusammen_wachsen, damit Europa menschlich bleibt“ greift das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis die wachsende Spaltung und Zerrissenheit in Europa auf – sowohl in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, als auch in Deutschland. „Vertrauen, Gemeinschaft und Zukunft können nur aus einem achtsamen und respektvollen Miteinander heraus entstehen. Dafür müssen wir uns täglich einsetzen“, betont der Berliner Erzbischof Dr. Heiner Koch, der dem Aktionsrat von Renovabis vorsitzt. In seiner alljährlichen Pfingstaktion rückt Renovabis daher bewusst Projekte in den Mittelpunkt, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

Text (gekürzt): Pressemitteilung Renovabis / cs
 In: Pfarrbriefservice.de

P F I N G S T E N

24. Mai 2026

Pfingsten

Lesejahr A

1. Lesung:
Apostelgeschichte 2,1-11
2. Lesung:
1. Korinther 12,3b-7.12-13
Evangelium:
Johannes 20,19-23



Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. «

So. 24.05. 09:30 Uhr: Wortgottesfeier
Kollekte für die Aufgaben von Renovabis

Mo. 29.05. 10:30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
in unserer Heilig Kreuz - Kirche
Kollekte für Aufgaben unserer Gemeinde

D R E I F A L T I G K E I T S S O N N T A G

31. Mai 2026

Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr A

1. Lesung:
Exodus 34,4b.5-6.8-9
2. Lesung:
2. Korinther 13,11-13
Evangelium: Johannes 3,16-18



Ildiko Zavrakidis

» Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. «

So. 31.05. 09:30 Uhr: Wortgottesfeier
Kollekte für Aufgaben unserer Gemeinde

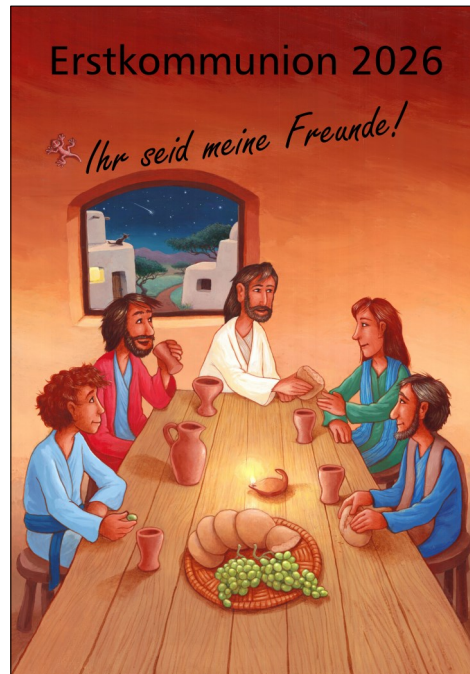


Bild: Bonifatiuswerk - Bearbeitung B.Springfeld

**Heilige Erstkommunion
2026**

Neun Kinder aus unserer Gemeinde empfangen am Sonntag, dem 17. Mai 2026 zum ersten Mal das Sakrament der Hl. Kommunion.

Herzliche Einladung zur Mitfeier der Heiligen Messe um 09.30 Uhr.

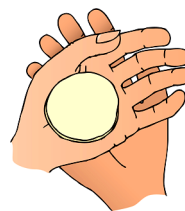
Dankgottesdienst ist am Montag, dem 18. Mai um 11.00 Uhr.

Dazu können wie immer Geschenke zur Weihe mitgebracht werden.

Das Dankopfer in diesem Gottesdienst ist für das Bonifatiuswerk bestimmt.

Wir freuen uns mit

- Kyra-Lynn Battak aus Neuhaus*
- Emily Bettzieche aus Cadenberge*
- Samuel Bötticher aus Otterndorf*
- Ella Donner aus Otterndorf*
- Theo Eidner aus Otterndorf*
- David Konrad aus Ihlienwirth*
- Theo Springfeld aus Otterndorf*
- Maximilian Stollmeier aus Otterndorf*
- Simon Urban aus Otterndorf*



Herzlichen Dank für die katechetische Begleitung durch Maria Donner und Martina Springfeld !

Bilder: factum.adp in: Pfarrbriefservice.de



5. SONNTAG DER OSTERZEIT

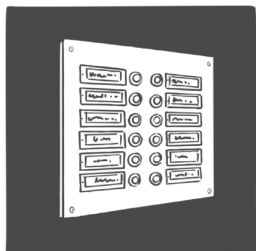
3. Mai 2026

5. Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung:
Apostelgeschichte 6,1-7

2. Lesung: 1. Petrus 2,4-9
Evangelium: Johannes 14,1-12



Ildiko Zavrakidis

» Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. «

So. 03.05. 09:30 Uhr: Wortgottesfeier
Kollekte für Aufgaben der Caritas
im Bistum Hildesheim

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

10. Mai 2026

6. Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
8,5-8.14-17

2. Lesung: 1. Petrus 3,15-18
Evangelium: Johannes 14,15-21



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. «

So. 10.05. 09:30 Uhr: Wortgottesfeier
Kollekte für den Katholikentag in Würzburg



CHRISTI HIMMELFAHRT

14. Mai 2026

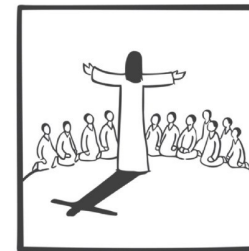
Christi Himmelfahrt

Lesejahr A

1. Lesung:
Apostelgeschichte 1,1-11

2. Lesung: Epheser 1,17-23

Evangelium:
Matthäus 28,16-20



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. «

Do. 18.05. 09:30 Uhr: Wortgottesfeier
Kollekte für Aufgaben unserer Gemeinde

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

17. Mai 2026

7. Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung:
1. Kor 11, 23 - 26

Evangelium: Matthäus 4, 13 a, 17-23



Ildiko Zavrakidis

» Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! «

So. 17.05. 09:30 Uhr: Heilige Messe mit Feier der Heiligen Erstkommunion
Kollekte für das Bonifatiuswerk

Mo. 18.05. 11:00 Uhr: Heilige Messe
Dankgottesdienst zur Hl. Erstkommunion
Kollekte für das Bonifatiuswerk